

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Friedrichshain-Kreuzberg

Handlungsfeld	Förderung von Arbeit und Beschäftigung
Aktion	
Förderzeitraum	01.01.2012 - 31.12.2012
Förderinstrument	LSK

### I. Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektname	Stabilisierung der Stalking-Gruppe und Schaffung nachhaltiger Hilfen
Projektziel (Hauptziel)	Ziel des Projektes ist der Ausbau und die Stabilisierung einer Selbsthilfegruppe sowie die Schaffung nachhaltiger Hilfen.
Projektkurzbeschreibung	Das Projekt soll die ins Leben gerufene Selbsthilfegruppe stabilisieren sowie nachhaltige Hilfen, auch über den Bezirk hinaus, schaffen. Ein langfristiger Beziehungsaufbau mit den Frauen macht es notwendig, ihr Selbstvertrauen zu stärken und die Betroffenen gezielt, kontinuierlich und individuell zu begleiten. Der Weg in den Arbeitsmarkt soll durch individuelles Bewerbungs-Einzelcoaching passgenau und zielgerichtet unterstützt werden. Neben der Erstellung eines Leitfadens aus den Erfahrungen und Ergebnissen der Gruppe sowie aus unseren Erfahrungen als Träger hinsichtlich des Bedarfes der Betroffenen, sollen nachhaltige Hilfsangebote festgehalten und vermittelt werden. Da Aufklärung dringend notwendig ist, wollen wir diesen Leitfaden in Politik und Verwaltung vorstellen und verankern, so dass von beiden Seiten eine Sensibilisierung und somit die Schaffung einer Lobby entsteht. Nur durch Wissen um das Problem und klare Hilfsangebote kann den Betroffenen geholfen werden.
Projekträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	FRIEDA-Frauenzentrum e. V., Proskauerstr.7, 10247 Berlin Ansprechpartnerin: Almut Koch, Tel. 030 29 66 46 92 E-Mail: <a href="mailto:frieda@frieda-frauenzentrum.de">frieda@frieda-frauenzentrum.de</a>
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	

Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	Polizeidirektion 5, Berliner Landesverband der Gleichstellungsbeauftragten, Gleichstellungsbeauftragte der Argen und der Jobcenter, BIG-Hotline, Frauenkrisentelefon, Unternehmerinnennetzwerk Friedrichshain "freiFrauen", SOH-Berlin, Rechtsanwältin Petra Lange, Netzwerk Berliner Beschäftigungsträger, Frauenbeauftragte v.e.r.d.i.; Mitwirkung: Multiplikator/innen, Einbeziehung in die Arbeit der Selbsthilfegruppe, Beratung und Austausch, Netzwerkpartner/innen in der Öffentlichkeitsarbeit, Berliner Frauennetzwerk (bfn)
--	--

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
1. Ziel Stabilisierung der Selbsthilfegruppe	
<p>Indikatoren</p> <p>Die Verbindlichkeit und Kontinuität der Teilnehmerinnen der Selbsthilfegruppe nimmt zu. Die Teilnehmerinnen bekommen mehr Selbstvertrauen und werden aktiver in ihrer Selbsthilfe</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Es hat sich gezeigt, dass die vorhandene Zeit nicht ausreichte, um das Vertrauen der Betroffenen zu gewinnen. Im Projektjahr zeigte sich weit häufiger der Wunsch nach Einzelberatungen als nach einer Teilnahme an der Gruppe.</p> <p>Hervorzuheben ist, dass ein Teil der Frauen selbstbewusster mit dem Thema Stalking umgehen und dem Stalking nicht mehr so viel Platz in ihrem Leben einräumt. Das lässt sich zurückzuführen auf eine insgesamt bessere Information und eine qualifizierte Beratung.</p>
2. Ziel Information und Aufklärung in der Öffentlichkeit und an wesentlichen Schnittstellen	
<p>Indikatoren</p> <p>In den Print-und online Medien wird verstärkt und aufklärend über Stalking berichtet und informiert; die Mitarbeiter/innen im Jobcenter sind zum Thema Stalking informiert und vermitteln Frauen im Bedarfsfall an uns.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Durch Schulungen und dem Faltblatt "Informationen zum Thema Stalking für Multiplikatorinnen" sind Mitarbeiter/innen beispielsweise im Jobcenter und bei der Polizei wesentlich besser informiert und haben eine Möglichkeit, den Frauen durch Vermittlung an das FRIEDA-Frauzentrum e. V. zur Stalkingberatung weiterzuhelfen.</p> <p>Außerdem ist eine höhere Sensibilität in den Medien zu verzeichnen. Nach dem Artikel 2011 "Und dann ist er wieder da." in der taz (10.11.2011) erschien 2012 der Artikel "Stalking ist ein Verbrechen" im Neuen Deutschland am 18.06.2012.</p>

<p>3. Ziel</p> <p>Schaffung nachhaltiger Hilfe durch Leitfaden</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Die Teilnehmerinnen tragen gemeinsam mit den Projektverantwortlichen Ergebnisse und Erfahrungen für den Leitfaden zusammen.</p> <p>Der Leitfaden wird angekündigt (1.Halbjahr) und im 2. Halbjahr bei wichtigen Kooperationspartnern vorgestellt und verteilt</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Es wurden zwei Publikationen erstellt: Leitfaden für von Stalking betroffene Frauen, Informationen zum Thema Stalking für Multiplikatorinnen.</p> <p>Der Leitfaden für von Stalking betroffene Frauen basiert aus den Ergebnissen aus Gesprächen und Befragungen der Betroffenen und aus den Erfahrungen der Beraterin. Die Inhalte des Faltblattes sind als eine erste Information für Mitarbeiter/innen der Verwaltung und anderen Einrichtungen/ Projekten bestimmt. Indem Leitfaden und Faltblatt zusammen verteilt werden, haben die Multiplikatorinnen die Möglichkeit, den Frauen eine erste Unterstützung zu geben.</p> <p>Die Publikationen wurden im Rahmen einer Abendveranstaltung im FRIEDA-Frauzentrum der Fachöffentlichkeit, Betroffenen und Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Projekten vorgestellt. Die Veranstaltung war auch mit Blick auf die hohe Teilnehmer/innenzahl und die angeregte Diskussion ein voller Erfolg. Die große Nachfrage nach den Leitfäden und Faltblätter bundesweit macht die Dringlichkeit nach Informationen zum Thema Stalking deutlich.</p>

**Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:**

Schaffung nachhaltiger Hilfen durch den Leitfaden, der Betroffenen hilft und für Ansprechpartner/innen zur Verfügung steht. Der Leitfaden informiert und enthält konkrete Hilfsmöglichkeiten. Darüber hinaus streben wir die Schaffung einer Lobby an und wollen einen Zugang zum Thema in der Öffentlichkeit schaffen.

<b>III. Finanzierung</b>		
<b>Finanzierungsquelle</b>	<b>Höhe der Finanzierung</b>	<b>Finanzierungsprogramm</b>
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF	4.965,71 €	LSK
EU-Mittel ESF		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel		
Landesmittel	4.965,72 €	
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	9.931,43 €	